

# Zwei Experten sprechen über die schwierige Suche nach Dirigenten für Orchester und Musikvereine am Hochrhein

Johannes Brenke, Verbandsdirigent beim Blasmusikverband Hochrhein, und Maria Krug, Präsidentin des Chorverbandes Hochrhein, schildern aus ihrer Sicht die Situation für Orchester am Hochrhein auf Dirigensuche.



## Zur schwierigen Suche nach Dirigenten schreibt Johannes Brenke, Verbandsdirigent beim Blasmusikverband Hochrhein:

„In der Tat, es ist für die Musikvereine nicht immer einfach, einen Dirigenten zu finden. Objektiv belastbare Untersuchungen oder Statistiken gibt es hierzu keine. Subjektiv haben die Erfahrung und zahlreiche Gespräche gezeigt, dass hier externe wie interne Faktoren eine Rolle spielen, die sich nicht verallgemeinern lassen und recht vielschichtig sind.

Da ist zum Beispiel die Motivation, aus der heraus jemand einen Dirigierkurs belegt. Ein großer Teil tut dies für die eigene Fortbildung, ein anderer Teil, weil er im Heimatverein vielleicht als Vizedirigent oder Jugendorchesterleiter tätig ist oder werden will und nur ein kleinerer Teil, um sich auf den 'freien Markt' zu begeben. Auch hier muss man noch einmal differenzieren. Diejenigen, die zunächst die eigene Fortbildung betreiben, stellen sich dann möglicherweise später der Verantwortung in einem Verein. So sind beispielsweise viele Absolventen der Kurse an der BDB-Akademie in Staufen Abiturienten oder Studenten, die zunächst erst einmal ihrer beruflichen Orientierung folgen.

Vergessen darf man auch nicht, dass die Anforderungen für Dirigenten in Musikvereinen zugenommen haben. Da ist nicht nur die fachliche Kompetenz, da sind auch Felder wie beispielsweise Probenmethodik oder Kommunikation, die abzudecken sind. Organisationstalent und psychologisches Einfühlungsvermögen gehören natürlich ebenso dazu wie das ständige Erweitern der Literaturkenntnis. Hier haben die Musikvereine an die Dirigenten wie aber auch die Dirigenten an die Musikvereine eine gewisse Erwartungshaltung. Beide erfüllen sich nicht immer. Da spielen Stichworte wie der Probenbesuch oder die musikalische Ausrichtung, das Selbstverständnis des Vereins eine wichtige Rolle.

Wie in allen anderen Bereichen des Lebens, spielt natürlich auch hier der Faktor Zeit eine Rolle. Dies gilt für die Mitglieder des Musikvereins, wie aber auch für die Dirigenten, die ihre Aufgabe ebenso nach Feierabend wahrnehmen.

Das bedeutet für ihn neben der reinen Probenzeit und den (mitunter zahlreichen) Auftritten einen recht hohen zusätzlichen Zeitaufwand: um ein Programm zusammenzustellen, die Proben vorzubereiten oder die Abläufe zu organisieren. Da ist, trotz guter dirigentischer Ausbildung, nicht jeder bereit, zu investieren – zumindest nicht gleich, sondern vielleicht erst zu einem späteren Zeitpunkt. Und das ist verständlich, denn die Verantwortung, die mit der musikalischen Leitung eines Musikvereins verbunden ist, ist enorm.

Manchmal ist es aber auch einfach wie in zwischenmenschlichen Beziehungen: Sie haben einen tollen Start und leben sich mehr oder weniger schnell auseinander – bis zur Trennung. Und eines muss uns dabei auch bewusst sein: der Satz 'einmal Verein, immer Verein' gilt nicht mehr.

Um der eingangs beschriebenen Situation zu begegnen, werden sich alle Beteiligten vor dem Hintergrund der Demografie, der sich ändernden Alltagsgegebenheiten wie beruflichen und gesellschaftlichen Anforderungen weiterentwickeln müssen. Stichworte wie Kommunikation, Kooperation, Flexibilität, aber auch Qualitätsbewusstsein werden eine immer wichtigere Rolle spielen. Und hier wächst ebenfalls die Eigenverantwortung der Vereine, indem sie zum Beispiel geeignete eigene Mitglieder motivieren, sich dirigentisch ausbilden zu lassen. Alle Verantwortlichen stehen hier vor großen Herausforderungen, die aber auch eine Chance bieten. Eine Chance, zu reflektieren, sich neu auszurichten, neue Wege zu beschreiten.“

### **Zum Thema Dirigentensuche äußert sich Maria Krug, Präsidentin des Chorverbands Hochrhein:**

„Warum ist es für die Vereine so schwierig, neue (gute) Dirigenten zu finden?

1. Es gibt in unserer Region Chorleiter mit Musik-Hochschulstudium, die aber für die Laienchöre nicht bezahlbar sind.
2. Es gibt Musiklehrer an allgemeinbildenden Schulen, die aber heute durch ihre schulischen Aufgaben sehr beansprucht sind und in der Regel höchstens noch einen (Laien-)Chor außerhalb der Schule leiten.
3. Es gibt Chorleiter, die aus den eigenen Reihen des Chorverbands Hochrhein (CVH) stammen. Dabei handelt es sich um Sänger/innen mit Notenkenntnissen, möglichst auch mit Klavierausbildung. Diese Sänger/innen haben in der Regel zwei Vizechorleiterlehrgänge und einen eigentlichen Chorleiterlehrgang absolviert. Der Chorverband bietet jährlich einen derartigen Lehrgang an; allerdings müssen da mindestens sechs bis acht Absolventen teilnehmen.

Die meisten Chorleiter in unserem Verband sind Chorleiter im Sinne der Nr. 3. Diese Dirigenten haben in der Regel einen anderen Hauptberuf und werden durch diesen Hauptberuf gefordert und in ihrer Freizeit eingeschränkt.

Bei der Suche nach einem Chorleiter gibt es daher mehrere Probleme:

1. Bereits tätige Chorleiter haben kaum Zeit für einen weiteren Chor.
2. Es gibt zwar das Angebot für eine Ausbildung durch den CVH, es besteht aber nicht ausreichend Nachfrage nach dieser Ausbildung durch geeignete Sänger/innen in den Vereinen.
3. Ein weiteres wichtiges Problem für unsere Vereine bei der Suche nach einem Chorleiter ist die Nähe zur Schweiz. Alle Chorleiter, ob akademisch oder nebenberuflich ausgebildet, verdienen in der Schweiz wesentlich mehr Geld. Ich kenne einige Chorleiter in unserem Verband, die auch Chöre in der Schweiz haben; ich kenne auch Chorleiter, die ihren Chor in Deutschland aufgegeben haben, weil sie ein lukratives Angebot aus der Schweiz bekamen.

Die Chöre können selbst etwas beitragen zur Lösung dieses Problems, indem sie den CVH auf geeignete Sänger/innen aufmerksam machen. Wir sprechen diese Personen dann gerne an und versuchen, sie zu einer entsprechenden Ausbildung zu motivieren.

Eine weitere Möglichkeit, zusätzliche Chorleiter zu finden, wäre eine Zusatz-Qualifizierung zum Chorleiter für die unterrichtenden Lehrer an den Musikschulen. Diese Zusatz-Ausbildung müsste an den Musikschulen angeboten werden.“